

ZuversICHT

Liebe Gemeinde,

aus dem diesjährigen Tanz in den Mai ist also nichts geworden - ein uralter Brauch fällt aus. Das ist schon erschreckend.

Alles, was Spaß macht, alle Lebensfreude scheint uns derzeit genommen.

Feiern und fröhlich sein, Freunde und Familie treffen - all das eben, was das Leben doch erst lebenswert macht.

Aber so leicht lasse ich mir nicht meine Lebensfreude nehmen, denn:

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, darum lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein“ (Psalm 118,24), heißt es in der Bibel.



Und gilt das nicht für jeden Tag? Auch und gerade heute!

Also legen wir unsere Lieblingsmusik auf (dieses Jahr ist übrigens Beethoven Jubiläumsjahr anlässlich seines 250. Geburtstages) und schwingen eben allein in unseren vier Wänden das Tanzbein. Oder wir schunkeln zumindest. Und wenn uns dazu auch nicht zu Mute ist, dann summen wir doch wenigstens.

Vielleicht verzichten wir heute auch mal auf die tausendste Corona - Super- Sonder-Spezialsendung im Fernsehen. Denn das schlägt doch allmählich aufs Gemüt und machen das, was uns gut tut. Heute ist schließlich ein Feiertag!

Spazieren gehen, lesen, Tee trinken, telefonieren oder lecker Essen zum Beispiel. Und beten! Auf dass wir am Ede des Tages dankbar zurückschauen: ja, das war ein Tag, den der Herr gemacht hat, darum lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Bleiben Sie/ bleibt behütet

Ihre Pfarrerin Carolyne Knoll



Spruch:

Leben heißt nicht zu warten, dass der Sturm vorüberzieht, sondern lernen im Regen zu tanzen.

Gebet

Guter Gott,
lenke unsere Schritte zum Guten,
unsere Worte zum Frieden
unser Herz zum Himmel.
Amen.